

„Schnee reicht nicht zum Langlaufen“

ÖDP will beweisen, dass Schwaiganger olympia-untauglich ist – Sebastian Frankenberger unterstützt Aktion

VON SILKE SCHEDER

Schwaiganger – Die Rückkehr des Winters hat den Naturschützern gestern einen kleinen Strich durch die Rechnung gemacht. Ursprünglich wollte der ÖDP-Kreisverband auf den Mangel an Schneesicherheit in Schwaiganger aufmerksam machen, wo 2018 die Langlauf- und Biathlon-Wettbewerbe stattfinden sollen, falls München zusammen mit Garmisch-Partenkirchen und dem Berchtesgadener Land den Zuschlag für die Olympischen Winterspiele bekommt. Zu diesem Zweck versuchte der ÖDP-Bundsvorsitzende Sebastian Frankenberger, auf dem fast noch grünen Rasen langzulaufen. So wollten er und seine Mitstreiter demonstrieren, dass Schwaiganger nicht olympia-tauglich ist.

Vergangene Woche wäre diese Aktion angesichts der fast schon frühsummerlichen Temperaturen zwar sehr viel effektiver gewesen. Dennoch ärgerte sich Frankenberger nicht über den erneuten Wintereinbruch, der gestern nicht nur das weitläufige Gelände nordöstlich von Ohlstadt mit einem feinen weißen Schneeteppich überzogen hat. „Es reicht trotzdem nicht, um richtig Langlaufen zu kön-



So richtig ins Gleiten kommen der ÖDP-Bundsvorsitzende Sebastian Frankenberger (r.) und sein Parteigenosse Franz Hofmaier (M.) nicht, weshalb der ÖDP-Kreischef Rolf Beuting die Langlauf-Skier gar nicht erst anschnallt. „Dafür ist es schön warm“, sagte Frankenberger augenzwinkernd beim Ortstermin in Schwaiganger.

FOTO: KOLB

nen“, betont der Initiator des erfolgreichen Nichtraucher-Volksbegehrens, dem schon vor den tausenden Tonnen Kunstschnee graust, die seiner Meinung nach für Olympia in Schwaiganger produziert werden müssen. Neben dem Aspekt der Schneesicherheit wolle er aber auch darauf aufmerksam machen, dass „ein Stück unberührter Natur“ für die zweiwöchige Großveranstaltung komplett verbaut werde. „Die Bevölkerung hat danach nicht mal mehr was davon, weil die Wettkampfstätten nur temporär errichtet werden sollen.“

Das alles habe nichts mit nachhaltigen, grünen Spielen zu tun, findet auch Rolf Beuting. Dass die Loipen durch Biotope, Vogelschutz- und FFH-Gebiete verlaufen sollen, stößt dem ÖDP-Kreisvorsitzenden zusätzlich sauer auf. „Als Privatmann dürfte man hier gar nichts bauen.“

Die Idee für die Aktion hatte Franz Hofmaier, der ÖDP-Bezirksvorsitzende von Oberbayern. „Außerhalb der Region ist immer nur von Garmisch-Partenkirchen und ein paar widerspenstigen Bauern zu hören“, weiß der Ingolstädter. „Mit der Aktion wollten wir Schwaiganger mehr ins öffentliche Bewusstsein rücken.“